

**Ausschusssitzung vom 6. Oktober 2022**

**Frage Nr. 1130 von Herrn Jerusalem (ECOLO)**

Thema: Reduzierung der Schulbesuchskosten in der Sekundarschule

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

In der mittelständischen Ausbildung herrscht ein großer Fachkräftemangel. Ausgerechnet der Sekundarschulunterricht, der unsere Schülerinnen und Schüler auf diese Berufslaufbahn vorbereiten soll, ist aber der teuerste. Die Jugendlichen in der beruflich-technischen Abteilung der Sekundarschule müssen die höchsten Schulbesuchskosten schultern, wie eine Untersuchung des Bundes der Familien verdeutlicht.

Um dem Ziel der Kostenlosigkeit des Unterrichts näher zu kommen, wäre es daher in unseren Augen angebracht, die Kosten für genau diese Unterrichte zu reduzieren.

Ihr Vorgänger Harald Mollers sprach nach einer ersten Studie des Bundes der Familien von einer Analyse, die er durchführen wollte, um genau ermitteln zu können, wo die Regierung ansetzen muss, um gezielt zu unterstützen.

In der Presse haben Sie nun kürzlich erklärt, dass die Regierung plant, die Schulbesuchskosten für alle Schülerinnen und Schüler um 100 € zu senken, bzw. allen Sekundarschulen 100 € mehr pro Schülerin und Schüler zur Verfügung zu stellen.

Wir sind uns hier im Hause einig, dass Bildung für jeden Schüler und jede Schülerin kostenfrei sein muss. Davon sind wir in der DG noch weit entfernt.

Aus diesem Grund habe ich folgende Fragen an Sie, Frau Ministerin:

1. Wie ist zu erklären, dass ausgerechnet der Unterricht in den technisch-beruflichen Abteilungen der Sekundarschulen am teuersten ist?
2. Auf welche Analysen und Studien haben Sie sich gestützt, um den Betrag von 100 Euro für jeden Sekundarschüler festzulegen?
3. Wie wollen sie dann zukünftig das finanzielle Ungleichgewicht zur beruflich-technischen Abteilung ausgleichen?

## Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im technischen und berufsbildenden Sekundarunterricht werden die Schüler nicht nur auf einen schulischen Abschluss, sondern auch auf den Einstieg in einen Beruf vorbereitet. In vielen Studienrichtungen wird in den praktischen Unterrichten Material, das dem Erlernen des Berufs gilt, benötigt. Die Posten, die den Erziehungsberechtigten in Rechnung gestellt werden, sind je nach Studienrichtung und Unterrichtsform sehr unterschiedlich und gehen von Arbeitskleidung über Material wie Holz, Metall oder Nahrungsmitteln bis hin zu Werkzeugen, die im Besitz der Schüler bleiben, und Computer-Programmen. Nicht nur die Anschaffungen an sich sind von Abteilung zu Abteilung sehr unterschiedlich, auch die Kosten sind durchaus unterschiedlich.

Dies geht aus der Analyse einer umfangreichen Umfrage hervor, die das Ministerium im Auftrag der Regierung im Jahr 2020 bei allen Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft durchgeführt hat.

Die Umfrage hat gezeigt, dass je nach Schule, Unterrichtsform und Studienrichtung sehr unterschiedliche Dinge von den Eltern bezahlt oder angeschafft werden müssen. Um sicherzustellen, dass die Brieftaschen der Erziehungsberechtigten bei einer Erhöhung der finanziellen Mittel der Schulen auch tatsächlich entlastet werden, sollten die Posten, die den Eltern nicht mehr in Rechnung gestellt werden dürfen, dekretal festgelegt werden. So wurde es bspw. auch im Grundschulwesen mit dem Schwimmunterricht gehandhabt.

In den Sekundarschulen gibt es jedoch wenige Dinge, die in allen Unterrichtsformen oder in vergleichbaren Studienrichtungen in gleichem Umfang benötigt werden.

Die Posten, die in allen Unterrichtsformen und Studienrichtung in ähnlicher Höhe – nämlich in Höhe von circa 100€ – wiederkehrten, sind die Kosten für verteilte Kopien, für das Tagebuch und die Diplomasstellung. Um das Berechnungssystem der zusätzlichen Mittel, die die Schulen erhalten, möglichst wenig aufwendig zu gestalten hat die Regierung sich daher dazu entschlossen, die Kosten für alle Sekundarschüler gleichermaßen zu reduzieren. Um sicherzustellen, dass die Erziehungsberechtigten effektiv von der Kostenreduzierung profitieren, wird dekretal festgehalten, dass die Kosten für diese Posten nicht an die Erziehungsberechtigten weitergegeben werden dürfen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.